

Nürnberger Statistik aktuell



Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

Statistischer Monatsbericht für Juli 1987

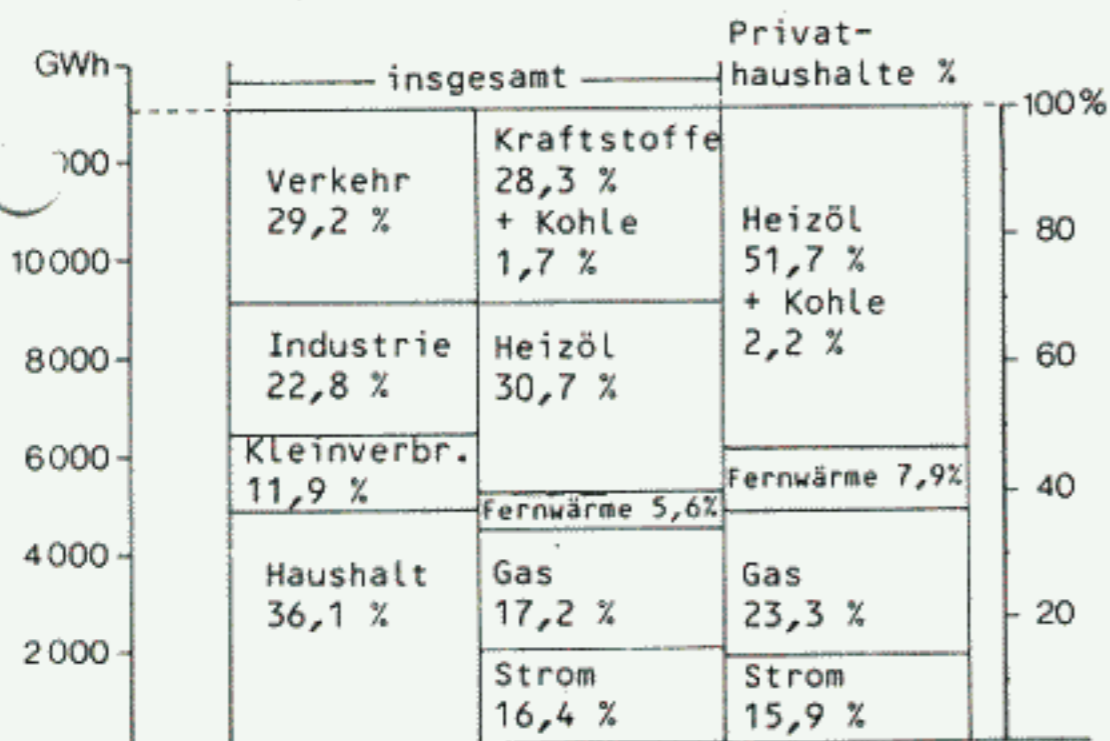
17. August 1987

Energieverbrauch steigt - unaufhaltsam?

Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause ein umfassendes Energiegutachten für Nürnberg in Auftrag gegeben. Dies ist Anlaß, einige Eckdaten über die Entwicklung des Energieverbrauches in den letzten zehn Jahren zusammenzustellen.

Der Endenergieverbrauch(1984) weist für Nürnberg die privaten Haushalte mit 36,1% als den größten Energieverbrauchssektor aus. Unter umweltpolitischen Gesichtspunkten ist dieses deshalb von besonderer Bedeutung, weil der Energieverbrauch der Haushalte derzeit noch zu 53,9% mit Heizöl (weit überwiegend) und Kohle gedeckt wird. Die Umstellung auf leitungsgebundene, umweltfreundliche Energieträger wird deshalb seit Jahren nachhaltig gefördert. Industrie und Kleinverbraucher sind mit gut einem Drittel am Energieverbrauch in Nürnberg beteiligt; auch sie greifen noch zu fast 40% auf Heizöl und Koh-

Endenergieverbrauch Nürnberg 1984



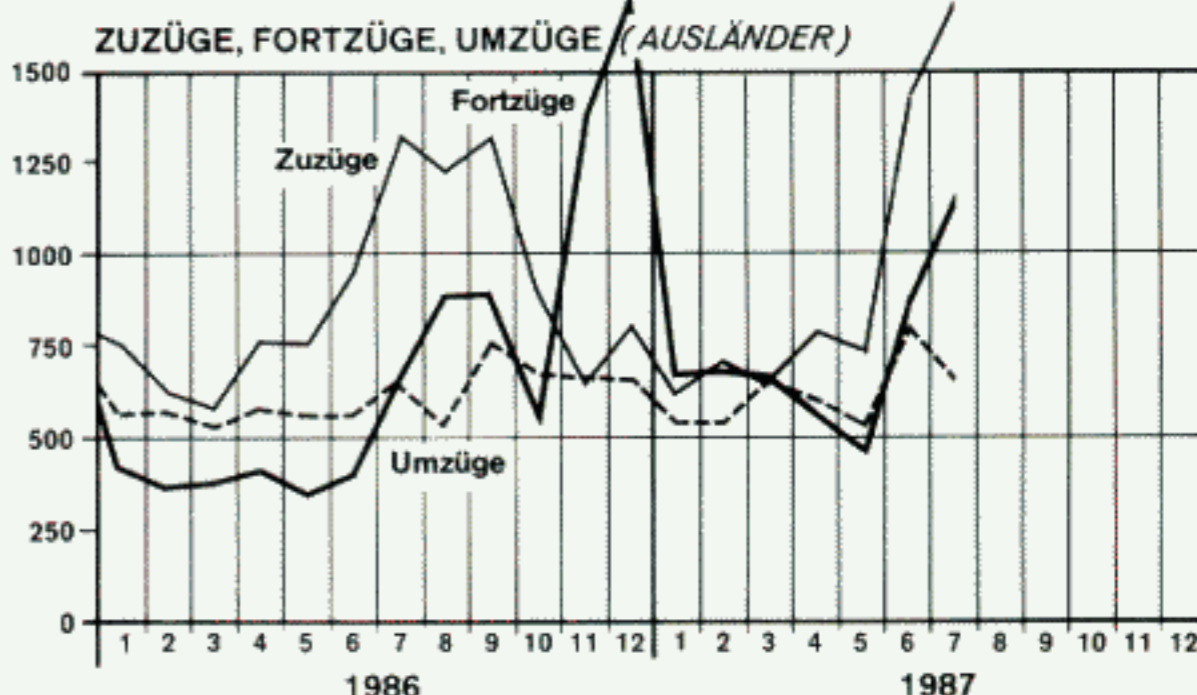
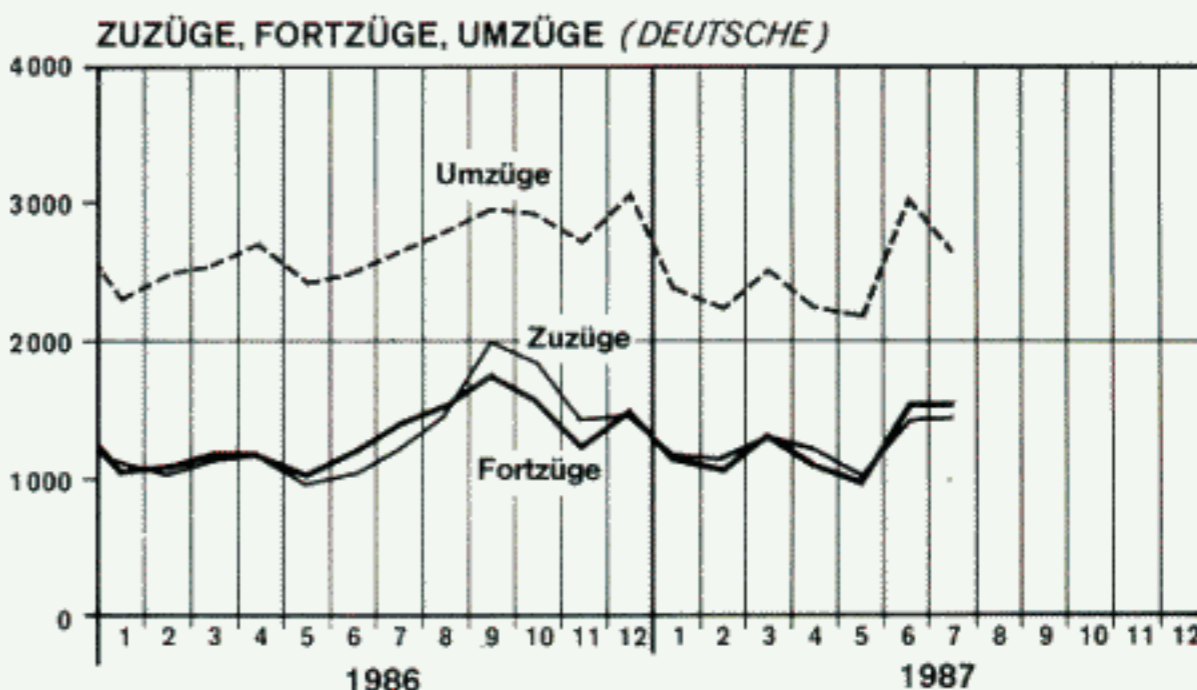
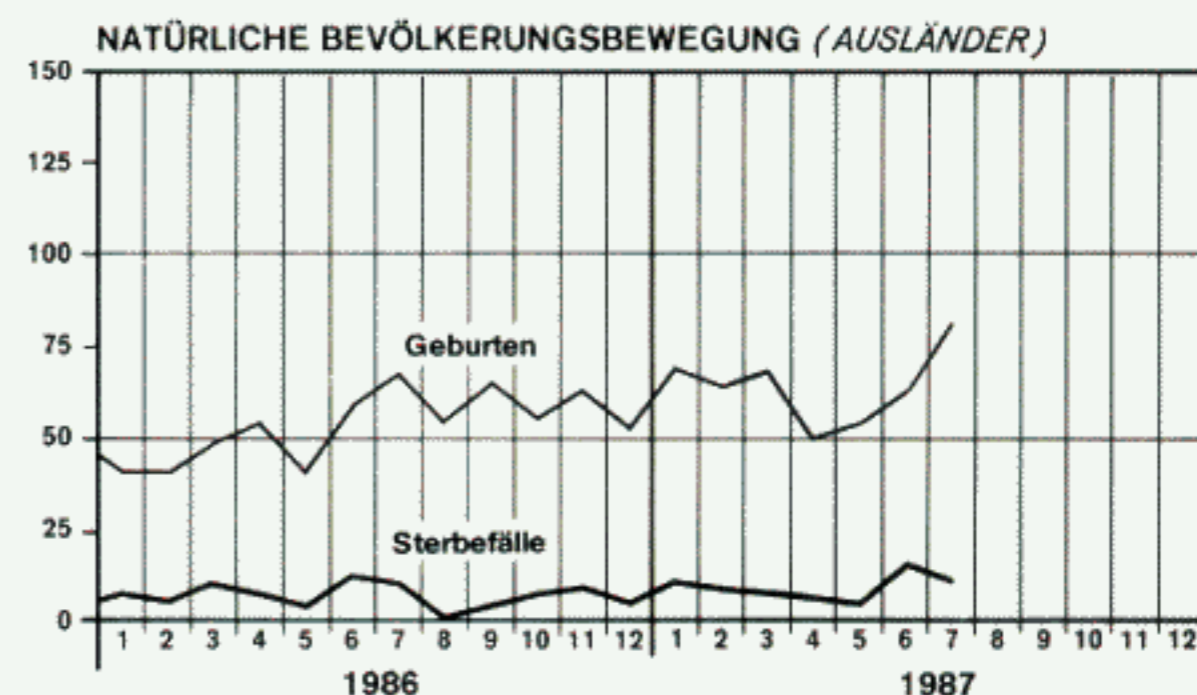
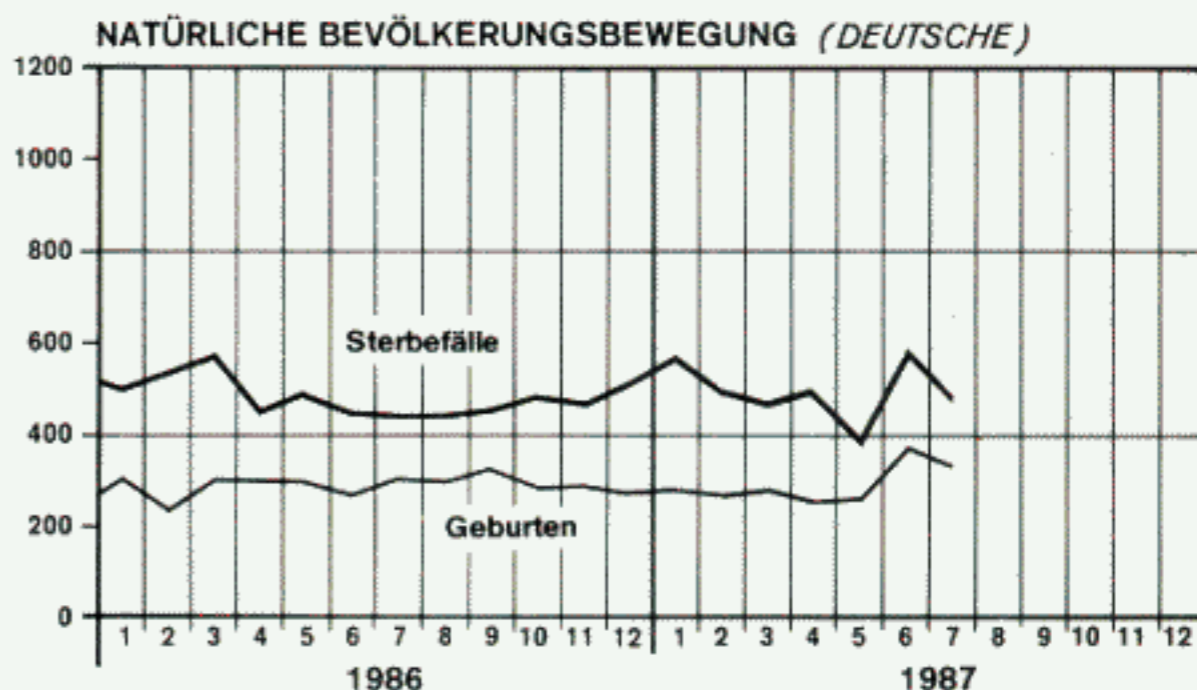
Quelle: 10 Jahre Energieversorgungskonzept, EWAG Sept. 1986

Fortsetzung letzte Seite

ZEICHENERKLÄRUNG:

- 123 (Kursivschrift) vorläufige Angaben
- Zahlenwert genau Null
- ... Angabe fällt später an
- . unbekannt oder Veröffentlichung nicht möglich
- r berichtigte Angabe
- s Schätzwert

Auskunftsdienst (0911) 162843



le als Energieträger zurück. Die leitungsgebundenen, umweltfreundlichen Energien sind jedoch im Vormarsch; 1984 haben sie einen Anteil am gesamten Energieverbrauch von 39,2% gegenüber 17,5% in 1972 erreicht.

Eine wesentliche Aufgabe kommunaler Energiepolitik bleibt auch in Zukunft die weitere Umstellung in der Versorgung auf leitungsgebundene Energien. Daneben sind jedoch konzeptionelle Überlegungen weiterzuentwickeln, ob und wie die anhaltenden Zuwächse im Energieverbrauch abgebremst werden können. Die Entwicklung des Endenergieverbrauchs in den vergangenen zehn Jahren (1976-1986) zeigt bei allen großen Verbrauchern deutliche Zuwächse, die vor allem bei den privaten Haushalten teils durch Umrüstung (Umweltaspekt; Anteil leitungsgebundener Heizungen steigt allein von 1981 =45% auf 1985 =53%) teils durch Mehrverbrauch (Komfortaspekt) bedingt sind: Für die Nürnberger Haushalte stiegen zwischen 1976 und 1986 die Stromabgabe um +39%, die Gasabgabe um +87%, die Fernwärme um +72%. Diese Zuwächse sind auch vor dem Hintergrund zu sehen, daß generell die Einwohnerzahl sinkt (1976/86: -5%; Anstieg erstmals in 1986) und die Zahl der Wohnungen als den örtlichen Energieverbrauchsstellen nur noch mäßig ansteigt (+9%). Zentrale Aufgabe des vom Stadtrat in Auftrag gegebenen Energiegutachtens wird es deshalb sein, umsetzbare Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Energieversorgung rationeller und umweltfreundlicher gestaltet werden kann, wobei angemessene Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten sind.

Verbrauch leitungsgebundener Energien in Nürnberg 1976-86

	1976	1980	1984	1985	1986
Stromabgabe insg.					
in GWh	1 706	2 024	2 158	2 262	2 374
1976 = 100	100	119	127	133	139
dar. Haushalte					
in GWh	550	650	714	775	767
1976 = 100	100	118	130	141	139
Gasabgabe an Haushalte					
in GWh	572	908	1 090	1 225	1 067
1976 = 100	100	159	191	214	187
Fernwärme insg.					
in GWh	577	703	821	957	991
1976 = 100	100	122	142	166	172

PREISINDEX DER LEBENSHALTUNG IM BUNDESGBEIT

Vom Statistischen Bundesamt wurden folgende Preisindizes der Lebenshaltung bekanntgegeben (1980 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	Juli 1986	Juni 1987	Juli 1987	Veränderg. in % gegen	
				Juli 1986	Juni 1987
aller privaten Haushalte	120,5	121,3	121,3	+ 0,7	+ 0
von Angestellten u. Beamten mit höherem Einkommen	121,4	122,2	122,2	+ 0,7	+ 0
von Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen	120,7	121,1	121,0	+ 0,2	- 0,1
von Renten- u. Sozialhilfeempfängern	121,7	121,4	121,3	- 0,3	- 0,1

